

Mein Glaube. Das Glaubensbekenntnis unserer heiligen katholischen Kirche der Jugend erklärt von *P. Max Biber S. J.* (VIII u. 64). Saarbrücken 1937, Saarbrückner Druckerei und Verlag. Geb. M. 2.—.

Was das Buch will und enthält, sagt der Untertitel. Der katholische Glaube ist unter der Jugend vielfach umkämpft und vielen Gefahren ausgesetzt. Der Verfasser sagt den Lesern in knappen und deshalb klaren und eindringlichen Worten, was katholische Wahrheit ist, worauf sie sich gründet und was für praktische Folgerungen sich aus ihr ergeben. Kraftvolle Bilder zu den einzelnen Glaubensartikeln vom Kunstmaler Danner unterstützen die Wirkung der Worte. Das Buch schafft Klarheit, wo Verwirrung herrscht, hebt den sinkenden Mut zum Bekenntnis des Glaubens und stärkt den Willen, nach dem Glauben zu leben, wo dieser zu mangeln beginnt. Somit ist das Buch eine zeitgemäße Tat.

Linz a. D.

G. Bayr.

Kernfragen moderner Seelsorge. Von *Dr B. Wentzel.* 8° (171). Münster i. W. 1937, Regensberg'sche Verlagsbuchhandlung. Kart. M. 2.40.

Reiche, jahrzehntelange Erfahrung in Land- und Industrieseelsorge, gute Beobachtung und gesundes Urteil spricht aus jeder Seite dieses Buches. Für die Gestaltung der Katholischen Aktion, die den Weisungen des Heiligen Vaters und den Wirklichkeiten des Lebens in gleicher Weise gerecht wird, für zielbewußte Männerseelsorge auf dem Lande wie in Industriegegenden werden sehr wertvolle Winke geboten. Zwar sind in erster Linie die Verhältnisse in Deutschland berücksichtigt; aber was der Verfasser zu sagen hat, gilt auch anderwärts und sollte von allen ernstlich erwogen werden, welche die Katholische Aktion fruchtbringend gestalten wollen. Ruhig aber offen werden Fehlgriffe aufgezeigt, welche in vielen Orten hinderlich sind, werden lebensnahe praktische Winke gegeben. Das Büchlein dürfte zum Besten gehören, was über praktische Katholische Aktion geschrieben wurde.

Wien.

Josef Lachmair S. J.

Pfarrer Singers Seelsorgebriefe. (Nr. 4 der neuen Schriftenreihe des Korrespondenzblattes für den katholischen Klerus.) Taschenformat (207). Wien, Karl Fromme. Kart. S 3.68.

Pfarrer Singer (Bad Kreuzen) ist heute in ganz Österreich bekannt durch seine „Volksbriefe“, die durch den Schriftenstand und die Standesseelsorge in vielen tausend Stücken verbreitet werden. Ein ausgezeichnete Kenner der Volksseele, ein erfahrener Meister der praktischen Seelsorge, dabei ein urwüchsiges Original im rednerischen Ausdruck und in den Umgangsformen, hat Pfarrer Singer auch seinen geistlichen Mitbrüdern auf Kleruskonferenzen schon viel Anregung geboten. In den vorliegenden „Seelsorgebriefen“, die an sein Patenkind, einen angehenden Kaplan, gerichtet sind, bietet Pfarrer Singer einen höchst originellen, ganz auf den priesterlichen Alltag eingestellten Pastoralunterricht für die Seelsorge in unseren Landgemeinden; aber darüber hinaus auch ein Kompendium praktischer priesterlicher Aszese, aus dem sich jeder Priester vieles herauslesen kann, was bei den Theoretikern der Aszetik nicht zu finden ist. Gewiß, manchen Satz und manchen Ausdruck muß man der Eigenart des Verfassers zugute halten. Aber als Ganzes ist dieses Prie-

sterbuch einzig in seiner Art, ein wertvoller Beitrag zur Theologie der Seelsorge, eine köstliche Gabe für schulmüde, lebenshungrige Priesterkandidaten — ein geistiger Genuß sogar für einen alten Pastoralprofessor.

Linz a. D.

Dr W. Grosam.

Katholische Seelsorge der Gegenwart. Von Dr Konrad Metzger. (265.) Innsbruck, „Tyrolia“. Kart. S 6.20, M. 3.70; Ganzleinen S 8.—, M. 4.80.

Unter den vielen Büchern, die von der Seelsorge der Gegenwart handeln, möchte ich diesem die Palme zusprechen. Es ist wirklich ein Priesterbuch, das nur aus dem Leben der Seelsorger schöpft und das jedem Priester frohe und sehr lehrreiche Stunden bereitet.

Bad Kreuzen.

Franz Singer, Pfarrer.

Große Choralschule. Von P. Dominicus Johner. 7., erweiterte Auflage der Neuen Schule des gregorianischen Choralgesanges. (406.) Regensburg 1937, Pustet. Geb. M. 6.80.

Die bekannte und verbreitete Choralschule P. Johners liegt nun in neuer (7.) Auflage vor. Zum gediegenen Inhalt ist nun auch ein übersichtlicher Druck gekommen, was das Buch nur empfehlenswerter macht. Zum Inhalt: Was S. 17 Virga subtripunctis resupina heißt, ist wohl richtiger als Climacus resupinus anzusprechen. S. 40 wird die deutsche Akzentbehandlung nicht mehr ganz uneingeschränkt aufrecht erhalten. Die Bezeichnung „Sprach-Rhythmus“ für den Rhythmus des Chorals wird beibehalten (S. 46). Ob man Riemann hier als Gewährsmann zitieren kann? Die *Mediatio correpta* (S. 77) soll man in der Praxis nicht mehr weiter schleppen. Unterbricht das Atemschöpfen bei der Flexa nicht den Fluß des Gesanges? (S. 94.) Es wäre einfacher, auch den ersten Ton des feierlichen Magnifikat mit einem Akzent und dreifacher Vorbereitung in der *Mediatio* zu notieren. S. 203 bringt die richtige Ausführung der *Bistropa* und *Tristropa* (cf. 6. Auflage, S. 202). Ebenso wird die latente Harmonie fallen gelassen (S. 204). Neu ist, was der Autor über das Dirigieren des Chorals S. 256 f. einfügt. Ganz neu ist das 16. Kapitel über Choralbegleitung von Hermann Schroeder, der auch diesbezügliche Literatur verzeichnet (S. 259), so daß die unvollständige Literaturangabe der früheren Auflage auf S. 281 wegbleiben kann. Im Anhang bleiben die Atem- und die Sprechübungen weg, ebenso das in früheren Auflagen zur Tonbildung Gesagte.

Linz a. D. (Priesterseminar). Dr J. Häupl, Choraldozent.

Kirchenmusik und Liturgie. Die kirchlichen Vorschriften für Gesang und Musik beim Gottesdienst. Von Adam Gottron. (4. Heft der Kirchenmusikalischen Reihe, herausgegeben von K. G. Fellerer.) (101.) Regensburg 1937, Pustet. Kart. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Ein Buch, das mit befreiender Offenheit die Dinge beim rechten Namen nennt und den Finger auf die Wunde legt, an der gar mancher Kirchenmusik „betrieht“ krankt. Nach dem grundsätzlichen Teil über Kirchenmusik und Kirchenmusiker bringt es für den kirchenmusikalisch tätigen Laien eine ganz praktische, ins Einzelne gehende Beschreibung seines Aufgabenkreises bei der heiligen Messe, beim Offizium, im Kirchenjahr und bei Volksandachten. Im Anhang steht der Wortlaut der im Buch verarbeiteten kirchenmusikalischen Ge-